

# Auslandspraktikum mit Erasmus + in Istanbul, Türkei



Hallo, mein Name ist Neslihan Civak, ich bin 20 Jahre alt und befinde mich derzeit im zweiten Lehrjahr der praxisintegrierten Ausbildung zur/zum Erzieher/in in der Fachhochschule für Sozialwesen am Paul-Spiegel-Berufskolleg in Warendorf, Deutschland (PSBK).

Vergangenes Jahr war ich bei der ersten Informationsveranstaltung des PSBK zu Erasmus + geförderten Praktikumsmöglichkeiten anwesend. Daraufhin habe ich mich für eine Ausreise im Ave-Individuell-Modul beworben. Da mein Bildungsgang im zweiten Lehrjahr ein Praktikum im zweiten Arbeitsfeld ermöglicht, das einen bestimmten Zeitraum im Frühjahr hat, hatte ich leider nicht die Möglichkeit, mich für die Auslandsreisen im Herbst vergangenen Jahres zu bewerben.

Für die Auslandsreise habe ich mich für mein Heimatland Türkei entschieden. Da meine Familie in Istanbul lebt, war es für mich einfach, das Reiseziel festzulegen.



Der Bewerbungsprozess hat einige Monate gedauert, bis ich die endgültige Zusage erhalten habe. Kurz vor Beginn des Praktikums habe ich mir die Frage gestellt, ob ich das Praktikum wirklich antreten soll? Es war das reinste emotionale Chaos. Warum? Weil das Land in den vorherigen Wochen stark durch das Erdbeben gelitten hatte. Ob es weiter leiden würde, konnte niemand beantworten. Als ich mich trotz allem dafür entschied, das Praktikum zu absolvieren, fühlte es sich im ersten Moment an, als wäre das nicht real. Ich habe meine ganzen Zweifel und Ängste zur Seite geschoben und mich durch die Unterstützung von Freunden, Familie und auch der Lehrer dazu entschieden, dass ich diese Möglichkeit annehmen und nutzen sollte.



Im Vorfeld habe ich bereits Kontakt mit einer privaten Bildungseinrichtung (Mimar Sinan Koleji) aufgenommen, damit ich die das vierwöchige Praktikum bei ihnen absolvieren konnte. Ebenfalls habe ich alle Informationen und Daten wie den An- und Abreiseweg oder den Arbeitsweg in der Bewerbung angegeben. Nach der Genehmigung für das Stipendium, teilte ich der Einrichtung mit, dass das Praktikum stattfindet. Planmäßig bin ich am 25.02.23 von Düsseldorf nach Istanbul geflogen. Am 25.03.23 flog ich zurück von Istanbul nach Düsseldorf. Die Bildungseinrichtung lag nicht zentral in Istanbul. Demnach war es ruhiger. Eine Fahrt bis in das Zentrum von Istanbul dauerte ca. 2,5 Stunden. Der Arbeitsweg betrug ca. 30 Minuten. Diesen bin ich hin und zurück zu Fuß gegangen.



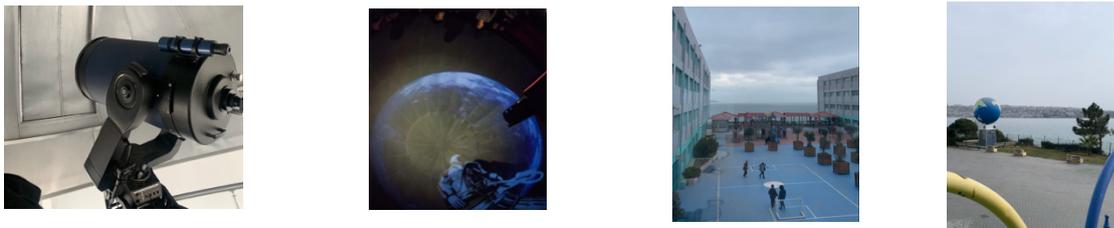
In dieser Bildungseinrichtung sind alle Schulformen vertreten. Montags und freitags fand jeweils der Volksmarsch statt. Die ersten zwei Wochen begleitete ich die Kinder der Kindertagesstätte, eine Art der Vorschule. Mein Arbeitstag startete um 08:30 Uhr und endete um 16:30 Uhr. Gemeinsam mit den Fachkräften habe ich den Unterricht begleitet, die Materialien vorbereitet und auch selber den Unterricht durchgeführt. Begleitet habe ich die Kinder beim Ankommen und Abholen. Zudem auch beim gemeinsamen Frühstück, Mittagessen und dem Nachmittags-Snack. Auch zu ihren Unterrichtsräumen und gewählten Clubs habe ich sie begleitet. Während dieser zwei Wochen in der Kindertagesstätte haben wir den 100. Kita-Tag des Jahres 2023 gefeiert. Gemeinsam mit den Kindern haben wir von 1-100 gezählt und alles schön geschmückt. Angehende Schulkinder hatten die Aufgabe, ein Kleidungsstück mit 100 verschiedenen Sachen zu bekleben. Während meiner Zeit in der Kindertagesstätte (Vorschule) habe ich eine Aktion durchgeführt, welche von den Kindern sehr gut angenommen wurde. Daher, dass das Schulsystem und der Tagesablauf sowie Unterrichtsinhalte

anders sind als in Deutschland, haben meine Aktionen bewusst darauf abgezielt, dass die Kinder eigenständig und kreativ handeln konnten.

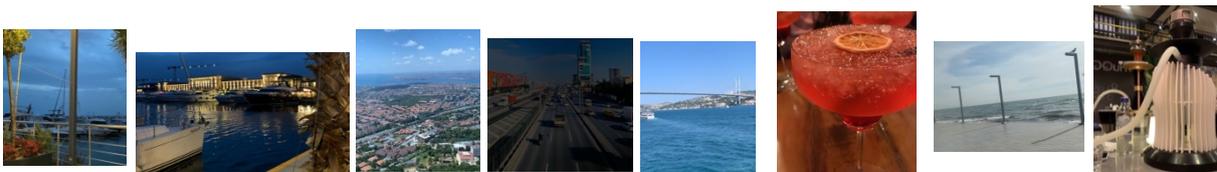


Auch in der Grundschule, in der ich die restlichen zwei Wochen verbracht habe, habe ich die Schüler/innen wie in der Kindertagesstätte (Vorschule) begleitet, unterstützt und innerhalb der Pausen versucht, eine Bindung durch Gespräche herzustellen. Montags und freitags startet auf dem Schulhof der Marsch und das Volkslied, diesen begleitete ich auch gemeinsam mit den Grundschulern. Während dieser zwei Wochen habe ich ebenfalls eine Aktion durchgeführt. Dieses Mal habe ich im Sportunterricht ein Spiel eingeführt. Dieses Spiel wurde auch sehr gut angenommen und die Kinder haben das Spiel eigenständig wiederholt.

Was mir an dieser privaten Bildungseinrichtung sehr gut gefallen hat, ist, dass ich so herzlich empfangen wurde. Ich hatte kaum Heimweh und es wurde immer gut für mich gesorgt. Besonders toll an der Bildungseinrichtung ist das Lica Zimmer. Es wurde nach dem Hund benannt, der ins Weltall geflogen ist. Es ist ein zweistöckiger Raum auf dem „Dachboden“. Erst befindet sich dort ein Planetarium mit einer großen Kuppel. Steigt man dann die Treppen hoch, dann befindet sich dort ein großes Teleskop. Sowas habe ich bisher noch nie gesehen. Ich bin begeistert. Ich hatte das Glück, das Meer von meinem Arbeitsplatz aus zu sehen. Es war ein wunderschöner Anblick, welchen ich gerne jeden Tag hätte. Es folgen einige Fotos:



Während meiner Auslandsreise habe ich viel erlebt, gesehen und auch gelernt, sowohl im Berufsalltag als auch im privaten Leben. Ich bin viel gereist und habe viele Sehenswürdigkeiten erkunden können, Zeit mit der Familie verbracht und Zeit mit mir selber verbracht. Dabei hatte ich die Möglichkeit mich besser kennenzulernen und mein Dasein sehr genossen. Hier sind einige Einblicke von meinen Erlebnissen während dieser vier Wochen:



Es war wirklich eins der schönsten Erlebnisse, welche ich erlebt habe. Ich würde eine Auslandsreise jedem empfehlen. Wenn du die Chance dazu hast, bitte nutze sie. Ich bin so dankbar, dass ich ermutigt wurde, das Praktikum nicht abzubrechen, denn das wäre wirklich ein Fehler gewesen.

Die Zeit während meiner Ausreise war eine der schönsten Erlebnisse, die ich jemals hatte. Ich würde jedem der so eine Möglichkeit hat empfehlen, so etwas einmal zu durchleben. So eine Erfahrung zu machen, ist unbezahlbar. Es ist eine Möglichkeit zu sehen, wie es ist in einer anderen Kultur zu leben und zu arbeiten und dadurch zu lernen. Ich habe gesehen, wie unterschiedlich Bildungssysteme und das Leben sein können. Man sollte jeden Augenblick nutzen und genießen, bevor man ihn verpasst und nie wiederbekommt. Nutze deine Chance in jeder Hinsicht und versuch immer das Beste aus dir selbst herauszuholen. Denn so wirst DU sehen, dass du nur dich selbst brauchst, um etwas zu schaffen. Du bist jung, neugierig und stehst der Welt noch mit offenen Armen gegenüber. Du gewinnst viel Mut und Selbstvertrauen, du verlässt deine eigene Komfortzone deiner gewohnten vier Wände. Ein Aufenthalt im Ausland ist immer eine persönliche Bereicherung auf vielen verschiedenen Ebenen. Nach so einem Aufenthalt wirst du vor Selbstbewusstsein strotzen und vieles mit anderen Augen sehen. Denn wie sagt man so schön: „Reisen bedeutet, Grenzen zu überschreiten. Auch die Eigenen.“ (Wanda Rezat)